

Projekte der Schader-Stiftung zum Thema „Kommunikation und Kultur“

Internetauftritt der Schader-Stiftung

Kommunikationsprojekt seit 2002

Die Stiftungswebsite www.schader-stiftung.de bietet ein kontinuierlich erweitertes redaktionelles Informationsangebot zu den Arbeitsthemen der Stiftung wie z.B. Wohnen im Alter, Integration im Quartier, gesellschaftlicher Wandel und Stadtumbau. Das Internetangebot trägt so unmittelbar zur Realisierung des Stiftungszwecks - der Förderung des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis - bei. Ergänzt wird dies durch Informationen über laufende und abgeschlossene Projekte. Daneben dient der Internetauftritt auch als 'Visitenkarte' mit Informationen über die Stiftung, über Stiftungszweck, Förderrichtlinien und Gremien sowie als Vertriebskanal für die Stiftungspublikationen.

Seit Dezember 2004 gibt die Schader-Stiftung einen Newsletter heraus, der über Projekte, Veranstaltungen und andere Aktivitäten der Schader-Stiftung informiert. Der Newsletter erscheint derzeit mit zwölf Ausgaben pro Jahr.

Weitere projektbezogene Internetseiten ergänzen die Website der Schader-Stiftung. Diese informieren unter einem eigenen, einprägsamen Domain-Namen ausschließlich über ein bestimmtes Projekt. Es folgt eine Übersicht aller Stiftungs-Websites:

- www.schader-stiftung.de
- <http://galerie.schader-stiftung.de>
(mittlerweile integriert in www.schader-stiftung.de)
- www.alternde-raeume.de
(mittlerweile integriert in www.schader-stiftung.de)
- www.zuwanderer-in-der-stadt.de
- www.praxisnetzwerk.zuwanderer-in-der-stadt.de
(mittlerweile integriert in www.zuwanderer-in-der-stadt.de)
- www.typisch-darmstadt.de
(mittlerweile integriert in www.schader-stiftung.de)
- www.integrationspotenziale.de

Projekte im Fokus „Kunst und Gesellschaft“ in der Galerie der Schader-Stiftung

Fortsetzung der Kooperation mit dem [Hessischen Landesmuseum Darmstadt](#) seit 2014

Ab Herbst 2014 wird die Galerie der Schader-Stiftung im Anschluss an die Wiedereröffnung des HLMD in der bewährten Kooperation zeitgenössische Kunst junger Künstlerinnen und Künstler in ihren sozialwissenschaftlichen Bezügen präsentieren. Die erste Ausstellung DIALOGE 01 zeigt unter dem Titel *Künstlertourist: Grenzgänge* vom 17. Oktober 2014 bis 1. März 2015 Werke von Katrin Ströbel und Sven Johné in der Galerie der Schader-Stiftung.

Bilder gesellschaftlichen Wandels

Kooperation mit dem [Hessischen Landesmuseum Darmstadt](#) 2007-2013

Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum konzipieren in einer langfristig angelegten Kooperation unter dem Titel "Bilder gesellschaftlichen Wandels" Ausstellungen, die sozialwissenschaftlich orientierte Fragestellungen der Schader-Stiftung mit der Geschichte und Themen der jüngeren Kunst verbinden. Das Hessische Landesmuseum stellt hierfür Teile seines Bestandes zur Verfügung. Die Ausstellungen betrachten die Kunstwerke unter dem Aspekt des Wahrnehmungswandels, wobei jeweils auch eine aktuelle Position der Gegenwartskunst mit einbezogen wird. Sonderveranstaltungen zu kunsthistorischen und gesellschaftswissenschaftlichen Themen, Führungen, Workshops, Seminare, auch für Kinder und Schulklassen, Stadtspaziergänge sowie Lehrerfortbildung begleiten die Ausstellungen.

Bisherige Ausstellungen der Reihe „Bilder gesellschaftlichen Wandels“:

- Die fremde Landschaft. Bilder gesellschaftlichen Wandels 1
24. Februar - 20. Mai 2007 (verlängert bis 17. Juni 2007)
- Feldforschung Stadt > 29 Antworten. Bilder gesellschaftlichen Wandels 2
20. September 2007 - 20. Januar 2008 (verlängert bis 2. März 2008)
- Skulpturraum Darmstadt. Bilder gesellschaftlichen Wandels 3
5. Juni - 28. September 2008
- Stadtmensch - Zeitsprung. Bilder gesellschaftlichen Wandels 4
4. Dezember 2008 - 15. März 2009
- Stadt - Bild - Konstruktion. Bilder gesellschaftlichen Wandels 5
6. Mai - 2. August 2009
- verborgen : gesehen. Bilder gesellschaftlichen Wandels 6
31. Oktober 2009 - 31. Januar 2010
- Anny und Sibel Öztürk from inner to outer shadow. Bilder gesellschaftlichen Wandels 7
22. April 2010 - 11. Juli 2010
- Gegen den Krieg. Bilder gesellschaftlichen Wandels 8
7. Oktober 2010 - 2. Januar 2011
- Arbeitswelten. Bilder gesellschaftlichen Wandels 9
14. April 2011 - 10. Juli 2011

- Ansichten des Ich. Bilder gesellschaftlichen Wandels 10
27. Oktober 2011 - 29. Januar 2012
- Die subtile Gewalt der Dinge. Bilder gesellschaftlichen Wandels 11
1. November 2012 - 27. Januar 2013

Die Ausstellungskataloge:

- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2007: Die fremde Landschaft. Bilder gesellschaftlichen Wandels 1. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2007: Feldforschung Stadt > 29 Antworten. Bilder gesellschaftlichen Wandels 2. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2008: Skulptur Raum Darmstadt. Bilder gesellschaftlichen Wandels 3. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2008: Stadtmensch - Zeitsprung. Bilder gesellschaftlichen Wandels 4. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2009: Stadt - Bild - Konstruktion. Bilder gesellschaftlichen Wandels 5. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2009: verborgen : gesehen. Bilder gesellschaftlichen Wandels 6. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2010: Anny und Sibel Öztürk from inner to outer shadow. Bilder gesellschaftlichen Wandels 7. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2010: Gegen den Krieg. Bilder gesellschaftlichen Wandels 8. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2011: Arbeitswelten. Bilder gesellschaftlichen Wandels 9. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2011: Ansichten des Ich. Bilder gesellschaftlichen Wandels 10. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)
- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2012: Die subtile Gewalt der Dinge. Bilder gesellschaftlichen Wandels 11. Katalog zur Ausstellung in der Galerie der Schader-Stiftung. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)

Der Autor [Michael Kibler](#) ließ sich in der Ausstellung "Stadtmensch - Zeitsprung" zu fünf kurzen

Erzählungen inspirieren, die er auf einer Lesung in der Galerie der Schader-Stiftung präsentierte.
Daraus entstand die Publikation:

- [Schader-Stiftung / Hessisches Landesmuseum Darmstadt \(Hrsg.\), 2009: Michael Kibler, Mord\(s\)geschichten. Lesung in der Galerie der Schader-Stiftung am 11. Februar 2009. Darmstadt: Schader-Stiftung und Hessisches Landesmuseum.](#)

A Dream of Shanghai. Collagen von [Annette Bischoff](#) und [Verena Guther](#)

Eine Ausstellung der Schader-Stiftung vom 27. August 2010 bis 12. September 2010.

Es ist ein westlich geprägter Blick, den die beiden Künstlerinnen auf diese Metropole werfen. Ein faszinierter, aber zugleich auch schockierter und hinterfragender Blick. Es ist der Versuch, die Vielschichtigkeit einer sich rasant entwickelnden Megacity und der daraus resultierenden Problematik umzusetzen. Denn nirgends zeigt sich China modischer, schicker und widersprüchlicher als in Shanghai.

[weitere Informationen zur Ausstellung >>>](#)

Urban Encounters - Dialog: Wissenschaft und Kunst Öffentliche Gespräche 27. Juni und 11. Juli 2009

Kooperation:

- [Kölnischer Kunstverein](#)

Die Schader-Stiftung führte gemeinsam mit dem Kölnischen Kunstverein zwei öffentliche Gespräche zwischen Gesellschaftswissenschaftlern und Künstlern im Begleitprogramm der Gruppenausstellung "Everything, then, passes between us" in Köln durch. Zur Diskussion standen neue städtische Vergemeinschaftungsformen im Spiegel der Kunst.

Medienforschung und Medienberichterstattung

Forschungsbegleitender Praxisworkshop am 8. Januar 1999

Kooperation:

- Prof. Dr. Otfried Jarren, Direktor des Hans-Bredow-Instituts für Medienforschung an der Universität Hamburg

Das DFG-Projekt „Medienforschung und Medienberichterstattung“ untersuchte am Beispiel der publizistikwissenschaftlichen Medienforschung, wie sozialwissenschaftliches Wissen Eingang in die Medienöffentlichkeit findet. Die Stiftung hatte mit Prof. Dr. Otfried Jarren bereits bei seinen Vorarbeiten zum Projekt zusammengearbeitet.

Die Stiftung förderte einen das Forschungsprojekt begleitenden Workshop mit Medienpraktikern zum Thema „Sozialwissenschaften und Massenmedien“, der am 8. Januar 1999 in Hamburg stattfand.

Die Ergebnisse wurden in einem Werkstattbericht dokumentiert.

Kommunikation und Kooperation zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis im Themenfeld „Wohnen und Wohnumfeld“

Arbeitstagung am 14. und 15. Februar 1997

Erfahrungen gelingender Kommunikation und Kooperation zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis im Themenfeld Wohnen zusammenzutragen und die künftig besonders relevanten Aufgaben im Arbeitsgebiet Quartiersentwicklung zu definieren, war Zielsetzung der Arbeitstagung in Bad Homburg. An dem Workshop nahmen Wissenschaftler unterschiedlicher gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen und Praktiker aus Wohnungsunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Politikberatung und Verwaltung teil. Im Ergebnis wurde ein Sieben-Punkte-Programm möglicher Tätigkeitsfelder der Schader-Stiftung vorgeschlagen: Sensibilisierung für gesellschaftliche Problemlagen, Vermittlung und Begleitung von Beratungsprozessen sowie deren Evaluation, Organisation des Austauschs zwischen Praktikern und Wissenschaftlern durch das Angebot geeigneter, möglichst verstetigter Foren und Kommunikationsplattformen, außerdem die systematische Kommunikation von Projekterfahrungen.

Die Diskussionsergebnisse des Workshops fasst eine Publikation der Schader-Stiftung zusammen:

- [Schader-Stiftung \(Hrsg.\), 1997: Kommunikation und Kooperation zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis im Themenfeld 'Wohnen und Wohnumfeld'. Werkstattbericht, April 1997. Darmstadt: Schader-Stiftung.](#)

Gesellschaftswissenschaften in der Medienöffentlichkeit

Forschungsprojekt 1995-1996

Kooperation:

- Prof. Dr. Otfried Jarren, Direktor des Hans-Bredow-Instituts für Medienforschung an der Universität Hamburg
- Prof. Dr. Hartmut Weßler, Journalisten-Weiterbildung der Universität Hamburg

Initiiert publiziertes Wissen praktisches Handeln? Flankierend zu den Projekten, die den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis über Personen oder spezielle Vermittlungseinrichtungen thematisierten, prüfte die Schader-Stiftung, welche Rolle die Berichterstattung über gesellschaftswissenschaftliche Themen in den Massenmedien für den Dialog zwischen Wissenschaftlern und Verwendern spielt.

Die Schader-Stiftung gab 1995 eine Expertise in Auftrag, die den Erkenntnisstand zur Präsenz der Sozialwissenschaften in den Massenmedien und zum Umgang der Massenmedien mit Sozialwissenschaften zusammenfasste und reflektierte:

- Jarren, Otfried / Hartmut Weßler, 1995: Sozialwissenschaften und Massenmedien. Empirische Ergebnisse, Theorieperspektiven, Erkenntnispotentiale. Werkstattbericht, Dezember 1995. Darmstadt: Schader-Stiftung.

Auf einem Workshop am 6. und 7. März 1996 in Hamburg wurde die Diskussion zum Thema „Sozialwissenschaften und Massenmedien - Empirische Ergebnisse, praktische Erfahrungen und Forschungsperspektiven“ mit Schwerpunkt auf dem Wechselspiel von sozialwissenschaftlicher Wissensproduktion, massenmedialer Aufbereitung und der Aufnahme von Wissen in den politischen Diskurs vertieft. Die Vorträge und Statements sind in einer Dokumentation der Schader-Stiftung protokolliert:

- [Schader-Stiftung \(Hrsg.\), 1996: Gesellschaftswissenschaften in der Medienöffentlichkeit. Ein Projekt der Schader-Stiftung in Zusammenarbeit mit Otfried Jarren / Hartmut Weßler, Institut für Journalistik der Universität Hamburg. Werkstattbericht, September 1996. Darmstadt: Schader-Stiftung.](#)

Dieser Werkstattbericht enthält darüber hinaus die 1995 erstmals veröffentlichte Expertise „Sozialwissenschaften und Massenmedien“. Einen weiteren Abschnitt nimmt die Studie von Hartmut Weßler „Sozialwissenschaften in der Drogenberichterstattung der Printmedien“ ein. Sie analysiert anhand des Themas „Drogen“, wann und wie sozialwissenschaftliches Wissen in die Medienberichterstattung einfließt.

Zur Förderung des Dialogs zwischen Gesellschaftswissenschaften und Medien lud die Schader-Stiftung Wissenschaftsjournalisten zu einem Expertengespräch am 26. März 1996 nach Bonn ein.

Die Lehrgestalt der Soziologie in anderen Studiengängen

Studie und Workshop 1995

Kooperation:

- Prof. Dr. Christoph Oehler, Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität GH Kassel

Die Schader-Stiftung unterstützte die Untersuchung und Diskussion der Realität soziologischen Lehrens und Lernens in Studiengängen wie z.B. der Pädagogik, Wirtschaftswissenschaften oder Stadtplanung.

Thema eines Workshops am 21. Januar 1995 in Kassel war der 'Transfer soziologischen Wissens in die Studien- und Berufspraxis'.

Zur Untersuchung sowie zum Workshop liegt eine Dokumentation vor:

- [Oehler, Christoph / Christian Solle, 1995: Die Lehrgestalt der Soziologie in anderen Studiengängen. Werkstattberichte Bd. 48. Kassel: Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung der Universität GH Kassel \[vergr.\]](#)

Der Informationsdienst „Dialog“

Kommunikationsprojekt 1994-1998

Mit Herausgabe einer 'Null-Nummer' startete die Schader-Stiftung im Dezember 1994 den Informationsdienst 'Dialog' - ein eigenes Kommunikationsinstrument mit Plattformcharakter zum Einsatz in wechselnden Themenfeldern und ein Beitrag zum Dialog zwischen Gesellschaftswissenschaften und Praxis.

Die erste 'Dialog'-Ausgabe beinhaltete einen Fragebogen für eine Leserumfrage. Deren

Ergebnisse verdeutlichten die Eignung von 'Dialog', einen Beitrag zur Vermittlung von gesellschaftswissenschaftlichen Informationen und zur Handlungsorientierung zu leisten. Die Auswertung der Umfrage wurde veröffentlicht:

- [Robischon, Tobias, 1995: Informationsdienst der Schader-Stiftung 'Dialog'. Evaluationsbericht zur Null-Nummer vom Dezember 1994. Werkstattbericht, März 1995. Darmstadt: Schader-Stiftung.](#)

Zwischen 1994 und 1996 erschienen insgesamt elf Ausgaben des Informationsdienstes 'Dialog', eine letzte Ausgabe wurde 1998 produziert. Die in einer Auflage von mehreren Tausend Exemplaren vertriebenen Hefte präsentierten Forschungsergebnisse in kompakter und verständlicher Form, u.a. verbunden mit der Möglichkeit, direkten Kontakt zu den Forschern aufzunehmen. Themen waren vor allem der soziale und politische Wandel in den neuen Bundesländern, die politische Bildung in der

Schule sowie Ergebnisse des Stiftungsprojekts 'Umzugswünsche und Umzugsmöglichkeiten älterer Menschen'.

Erfolgsbedingungen des Wissenstransfers

Forschungsprojekt 1994-1996

Kooperation:

- Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaften
- Deutsche Gesellschaft für Soziologie
- Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft
- Prof. Dr. Bernd Dewe, Professor für Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Dr. Burckhard Kaddatz, Universitätsbeauftragter für Transfer am Zentrum für Wissenschaft und Praxis der Universität Bielefeld, Vorstandsmitglied der GTI e.V. Gesellschaft zur Förderung von Transfer und Innovation e.V.

In einer Folge von Projekten erkundete die Schader-Stiftung die für die Gesellschaftswissenschaften vorhandenen Transferstrukturen und identifizierte Potentiale in personeller wie institutioneller Hinsicht, die sich für eine Mobilisierung des Transfers im Wege der Stiftungsarbeit eigneten. Ziel war es, die Problemlösungskompetenz der Gesellschaftswissenschaften in den verschiedenen Praxisfeldern des Gemeinwesens erkennbar zu machen.

Eine empirische Studie ermittelte 1994 die bis zu diesem Zeitpunkt kaum untersuchten organisatorischen und inhaltlichen Strukturen gesellschaftswissenschaftlichen Transfers an bundesdeutschen Hochschulen, gab eine Einschätzung des Nachfragebedarfs und porträtierte ausgewählte Institutionsmodelle:

- [Dewe, Bernd / Burckhard Kaddatz, 1994: Wissenstransfer in den Gesellschaftswissenschaften. Abschlussbericht zur Pilotstudie - Befragung von Transferstellen an Hochschulen. Werkstattbericht, Mai 1994. Darmstadt: Schader-Stiftung.](#)

Ebenfalls 1994 befragte die Schader-Stiftung Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaften, der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft zu ihren Informations- und Kooperationsbeziehungen zur Praxis und veröffentlichte die Umfrageergebnisse:

- [Befragung der Mitglieder von: DGPuK, DGS, DVPW. Auswertungen und Ergebnisse. Schader-Stiftung \(Hrsg.\), 1994: Wissenstransfer in den Gesellschaftswissenschaften. Werkstattbericht, November 1994. Darmstadt: Schader-Stiftung.](#)

Darauf aufbauend wurde nach im Wissenstransfer besonders aktiven Personen und Institutionen recherchiert. Mit Blick auf die Erfolgsbedingungen des Wissenstransfers zwischen Gesellschaftswissenschaft und Praxis setzte sich diese Studie der Schader-Stiftung auch mit dem Transferbegriff sowie der Frage nach der Definition von Transfererfolg auseinander:

- [Robischon, Tobias, 1995: Erfolgsbedingungen des Wissenstransfers - ein Annäherungsversuch. Explorative Recherche transferaktiver Personen und Transfereinrichtungen. Werkstattbericht, Juli 1995. Darmstadt: Schader-Stiftung.](#)

Am 8. und 9. Februar 1996 lud die Schader-Stiftung zu Expertengesprächen über die *Praxis des Transfers der Gesellschaftswissenschaften. Ansätze und Erfahrungen* nach Darmstadt ein.

Verhältnis von Stiftungen und Wissenschaftssystem

Studie 1992

Kooperation:

- FIB Forschungs- und Informationsstelle beim BdWi e.V.

Die Studie sollte zur Klärung der Frage beitragen, auf welchem Weg sich vor allem kleinere Einrichtungen der freien Wissenschaftsförderung über die Angebotslage an unterstützenswerten Forschungsprojekten informieren.